

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.
S C H W E R I N

.....
Mai 2011

Von Bürgerhaushalt bis Tiefflugverbot

Maisitzung 2011 der Stadtvertretung bot große Auswahl an strittigen Themen

Bevor die Diskussion der Anträge begann, hatten Schwerins Stadtvertreter aber erstmal eine angenehme Aufgabe. Gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow feierten Sie mit den erfolgreichen Volleyballerinnen vom SSC deren Deutschen Meistertitel. Danach war der allgemeine Frohsinn erst einmal beendet. Zahlreiche Nachfragen zum Thema Schulbuchbestellung, läuteten eine interessante Sitzung ein.

Arbeitnehmersvertreter in Aufsichtsräten

Henning Foerster, Fraktionsvize und Gewerkschafter warb in seiner Rede dafür, künftig generell Arbeitnehmersvertreter als Aufsichtsratsmitglieder zuzulassen. Rechtlich ist dies möglich, verbindlich wird es aber erst für Unternehmen ab 500 Mitarbeitern.

DIE LINKE. will auch in kleineren Unternehmen künftig ermöglichen, dass die Betriebsräte in den Aufsichtsräten darstellen können, welche Folgen wirtschaftliche und strategische Entscheidungen für die Arbeitnehmer der Betriebe haben. Eine Mehrheit folgte dem Ansinnen und stimmte dem Antrag zu.

Schul- und Hortplatzvergabe

In jedem Jahr haben Schwerins Eltern wieder das gleiche Problem, Ende März erfahren sie vom staatlichen Schulamt, in welcher Schule ihr Kind eingeschult wird.

Vorher sind sie allerdings schon in Sachen Hort aktiv geworden, im schlechtesten Fall liegen beide Einrichtungen dann örtlich weit auseinander. Daher ist der Antrag der Unabhängigen Bürger in der von Peter Brill und dem Jugendhilfeausschuss überarbeiteten

Fassung ein Schritt in die richtige Richtung: Künftig sollen Hortplätze erst ab dem 10. April vergeben werden, so dass die Eltern sicher wissen, wo das Kind zur Schule geht und sich die Vergabe der Hortplätze daran orientieren kann.

Bürgerhaushalt

Was die FDP als Bürgerhaushalt anpries war eigentlich ein laues Lüftchen. Die vorgeschlagenen 15 Fragen tauchen ohnehin Jahr für Jahr aus Vereinen, Verbänden und von Privatpersonen auf, immer dann wenn die Haushaltsberatungen beginnen.

Wer es ernst meint mit der Einflussnahme der Bürgerinnen und Bürger auf Haushaltsentscheidungen, muss ihnen die Mitbestimmung über konkrete Geldsummen einräumen, ein schwieriges Unterfangen in Zeiten, in denen vor allem darüber diskutiert wird, was sich Schwerin nicht mehr leisten kann.

Fazit: gute Idee, schlechter Antrag, weshalb die Stadtvertretung der Empfehlung von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow folgte, die eine Arbeitsgruppe einrichten wird, in der man sich zunächst zu einer einheitlichen Vorstellung verständigt, was unter Bürgerhaushalt zu verstehen ist und wie ein solcher auf den Weg gebracht werden soll.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen? Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de
Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

Blindengerechte Lichtsignalanlagen

Beschlossen hat die Stadtvertretung den Antrag der Linksfraktion bei künftigen Neu- und Umbauten von Lichtsignalanlagen auf ein einheitliches System zu setzen.

Ein wichtiges Zeichen und gute Arbeit von Peter Brill, berufsbedingt Experte auf diesem Gebiet.

Bildung Kinder- und Jugendrat

Dass eine solche Institution sinnvoll ist, war fraktions- und parteiübergreifend Konsens. Streit gab es jedoch zu den Altersgrenzen.

Andre Walther warb für DIE LINKE. in seiner Rede dafür dem Vorschlag der Jugendlichen selbst zu folgen und eine aktive Arbeit von 12-21 zu ermöglichen. Der Antrag wurde angenommen.

Diskussion zu Pflegesätzen

Mehr direkte Einflussnahme der Oberbürgermeisterin forderte der Antrag der SPD/Grünen Fraktion zu diesem Thema.

Statt dem kommunalen Sozialverband soll die Oberbürgermeisterin selbst verhandeln, um die weitere Abwanderung von Fachkräften ins Umland zu verhindern. Peter Brill erinnerte an die Zuständigkeit des SPD Sozialdezernenten und verwies auf die Rolle der Pflegekassen.

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow bezeichnete es als Gauklerei, dass ausgerechnet SPD und CDU die seinerzeit die Privatisierung der städtischen Pflegeheime herbeigeführt hätten, nun mangelnde Einflussnahme der Kommune beklagen würden. Der Antrag wurde in die Fachausschüsse verwiesen.

Tiefflüge von Kampfflugzeugen

Ein richtiger Antrag, wie Martin Frank für DIE LINKE. treffend formulierte.

DIE LINKE. will keine Kriegsspiele am Himmel über der Landeshauptstadt und stimmte dem Antrag der Unabhängigen Bürger zu, die Zusage des Bundesverteidigungsministers aus früheren Jahren erneuern zu lassen.

Schlaglochprogramm

Auch in Schwerin hat der Winter wieder zahlreiche Spuren hinterlassen. Aufgrund der Haushaltslage möchte die Stadt daher Mittel aus dem Landesprogramm zur Beseitigung der schlimmsten Schäden beantragen.

Etwa 1 Million EUR sollte zusätzlich fließen, was aktuell durch das Land in Frage gestellt wird. Die Stadtvertretung votierte zunächst dafür, die Mittel abzurufen, über die konkrete Form wird in den folgenden Wochen noch zu diskutieren sein.

Ausschreibung zum Betrieb der Wohnungslosenunterkunft

In großer Einmütigkeit beschloss die Stadtvertretung die Betreuung auszuschreiben. Dies ist auch notwendig, um den beabsichtigten Umzug der Betroffenen vom Dreesch an den neuen Standort am Rande der Weststadt im vorgesehenen Zeitrahmen abzuwickeln.

Ausweisung Windkraftvorranggebiete

Ein lobenswertes Ziel aber ein schwieriger Ansatz, so formulierte es Fraktionsvize Henning Foerster in seiner Rede zum Antrag von Manfred Strauss.

DIE LINKE. begrüßt ausdrücklich das Vorhaben, regenerative Energien auch in Schwerin zu fördern, allerdings liegt die Zuständigkeit hier nicht bei der Stadt sondern beim regionalen Planungsverband.

Dieser sieht abgesehen von Anlagen für Forschungszwecke keine Flächen für Windkraft in Schwerin vor. Der Antrag wurde in die Fachausschüsse verwiesen.

20 Jahre Stadtwerke

Fraktionschef und Aufsichtsratsvorsitzender Gerd Böttger würdigte die Stadtwerke als stabiles Versorgungsunternehmen während der letzten 2 Jahrzehnte.

In seiner Rede auf der Festveranstaltung der SWS erinnerte auch an den Beitrag der Arbeitnehmer durch Gehaltsverzicht und umstrittene Entscheidungen, z.B. beim Kauf der Heizkraftwerke, der Unterzeichnung der Mietverträge im Eckdrift oder auch der Gründung des Belasso Sportparks.

DIE LINKE. Schwerin und ihre Stadtfraktion wünschen allen Schwerinerinnen und Schwerinern sowie deren Gästen einen schönen Himmelfahrtstag und Frohe Pfingsten!